



Workshop mit Marcus Knill vom 2. November 2016

„Nein sagen – aber wie?“

Mit grosser Enttäuschung nahm der Vorstand die Ablehnung unserer Lohnklage durch das Verwaltungsgericht zur Kenntnis. Doch wir sassen nicht lange herum um Trübsal zu blasen, sondern überlegten uns, wie wir in dieser Situation für unsere Mitglieder ein positives, unterstützendes Zeichen setzen könnten. So wurde die Idee geboren, Kommunikationsexperte Marcus Knill einzuladen, um uns Anleitung und Mut zum „Nein sagen“ zu geben. Denn, Nein sagen und uns abgrenzen werden wir müssen, auch unter dem neuen Berufsauftrag, der uns eine 88% Stelle zuspricht, um alle Anforderungen an unseren Beruf zu erfüllen.

Hier also einige Gedankenanstösse zum Workshop „Nein sagen – aber wie?“

„In jedem Nein steckt auch ein Ja - zu mir selbst.“ Wir Kindergartenlehrpersonen tendieren oft zum Ja-Sagen, Bedürfnisse und Erwartungen erfüllen, alles unter einen Hut bringen... bevor wir überzeugt Nein sagen können, müssen wir auch das Ja zu unseren eigenen Bedürfnissen und Rechten finden.

„Um mein Anliegen glaubhaft zu vertreten, muss ich mich selbst genug schätzen, zu glauben, dass ich es auch verdiene.“ Es ist wichtig, dass ich in Verhandlungen zu mir selbst stehe und von mir selbst überzeugt bin.

„Damit ich meine Haltung vertreten kann, muss ich mir darüber im Klaren sein.“ Wenn ich das Thema und meine eigene Haltung dazu genau kenne, kann ich auch überzeugend dafür eintreten. Ich muss mich also genau über das Thema informieren und mich damit auseinandersetzen.

„Eine gute Vorbereitung und ein klares Ziel helfen ein Gespräch erfolgreich zu führen.“ Vielleicht nicht meine „Lieblingsbeschäftigung“, aber absolut notwendig, wenn ich professionell auftreten und ernst genommen werden will.

„Ich muss mich nicht überraschen lassen und „über-rasch“ reagieren.“ Ich darf zurücktreten, mir Atem holen, mir „Überlegenszeit“ geben und einfordern.

„Oft ist es hilfreich und schafft Klarheit, Rückfragen zu stellen“: „Was willst du damit sagen?“ „Wie meinst du das genau?“

„In Gesprächen ist es besser, das Positive/Gewünschte zu formulieren, nicht das Negative zu wiederholen.“ Was gehört wird, wird erinnert. Wir wollen, dass das Positive erinnert wird. Fokus auf Positives führt auch eher zu Lösungen.

„Das Wörtchen „Nein“ an der richtigen Stelle hilft uns auch viel Zeit zu sparen.“ Ein klares, freundliches „Nein“ wird in Zukunft häufiger nötig sein, um den Rahmen unserer Teilzeitstelle nicht zu sprengen.

Mehr Informationen zum Thema „Nein sagen“ und Kommunikation allgemein findet ihr auch auf Marcus Knill's Webseite(www.knill.com) und in seinem virtuellen Buch (www.rhetorik.ch , Fachartikel Inhaltsverzeichnis, dann folgende Beiträge anklicken: Zeitmanagement, Balance, überzeugen) .

Mehr hilfreiche Informationen zum Neuen Berufsauftrag werden im Januar für unsere Mitglieder auf der Webseite aufgeschaltet werden.

Für den Vorstand
Marianne Wagner